



via **LOG**

magazin

Ausgabe 47 / Feb. 2017

Neue viaLog-Projekte

Die aktuellen Herausforderungen in der Distribution

Automatisierung in der Kommissionierung

Veranstaltungen in 2017

KLUGE WEGE

www.vialog-logistik.com

Moskau, wir kommen!

Der Winter ist die unwirtlichste Zeit des Jahres, um sich auf eine Reise zu machen. Trotzdem pilgern wir, unbeeindruckt von Schnee und Glatteis, zum

weihnachtlichen Verwandtschaftstreffen. Und wer es nicht selbst vor die Tür schafft oder lieber in die Urlaubssonne fährt, der schickt stattdessen den Postboten mit Briefen und Päckchen in die Kälte.



Dirk Schlömer,
Geschäftsführer viaLog

Dementsprechend meldeten die KEP-Dienstleister im Dezember 2016 neue Rekorde. Dass DHL, Hermes und DPD zum „Distributionsfest“ im vergangenen Jahr ca. 20 Prozent

mehr Sendungen zustellten als im Vorjahr, ist vor allem auf den Online-Handel zurückzuführen.

Um die steigenden Auftragszahlen und Kundenansprüche auch bewältigen zu können, optimieren derzeit viele Unternehmen ihre Distributionsstrukturen. Welche Aspekte dabei im Fokus stehen, lesen Sie auf den nächsten Seiten.

Die Themen dieser Ausgabe sind:

- Neue viaLog-Projekte Seite 3
- Die aktuellen Herausforderungen in der Distribution Seite 4
- Automatisierung in der Kommissionierung Seite 6
- Veranstaltungen in 2017 Seite 7

Nach Moskau reisen einige viaLoger übrigens aus beruflichen Gründen. Für ein spannendes Projekt und tolle Sehenswürdigkeiten nehmen wir die Minusgrade aber gerne in Kauf.

Wir wünschen auch Ihnen für das Jahr 2017 interessante Erlebnisse, alles Gute und als nächstes viel Vergnügen bei der Lektüre dieses Magazins.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads "Dirk Schlömer".

Dirk Schlömer
Geschäftsführender Gesellschafter
viaLog Logistik Beratung GmbH

Fliesen, Fenster und Windelverschlüsse

Neue viaLog-Projekte

Hermann Bach GmbH & Co. KG

Das nordrhein-westfälische Großhandelsunternehmen Hermann Bach GmbH & Co. KG vertreibt hochwertige Produkte aus den Bereichen Haustechnik, Fliesen und Baustoffe für das Fachhandwerk. Von 6 Haupt- und mehr als 20 Zweigstellen beliefert Bach seine Kunden mit einem eigenen Fuhrpark.



viaLog wurde beauftragt,

- » eine Distributionsstrategie zur Optimierung der bestehenden Strukturen und zur weiteren Entwicklung zu ermitteln.

ALFRED HORN GmbH & Co. KG

Die ALFRED HORN GmbH & Co. KG ist ein Fachgroßhändler rund um die Produktion und Montage von Fenstern, Fassaden, Türen, Toren, Innenausbau und Zutrittskontrolle. Das 1945 gegründete Unternehmen mit Sitz in Neuwied gehört heute zu den führenden Fachhändlern in Deutschland.



Damit die Logistik die steigenden Auftragszahlen weiterhin optimal abwickeln kann, investiert HORN in die Einführung eines Lagerverwaltungssystems.

viaLog wurde beauftragt,

- » HORN bei der Lastenhefterstellung, Ausschreibung, Moderation der Pflichtenheftgespräche sowie der Implementierung des Lagerverwaltungssystems zu unterstützen.

Lohmann-koester GmbH & Co. KG

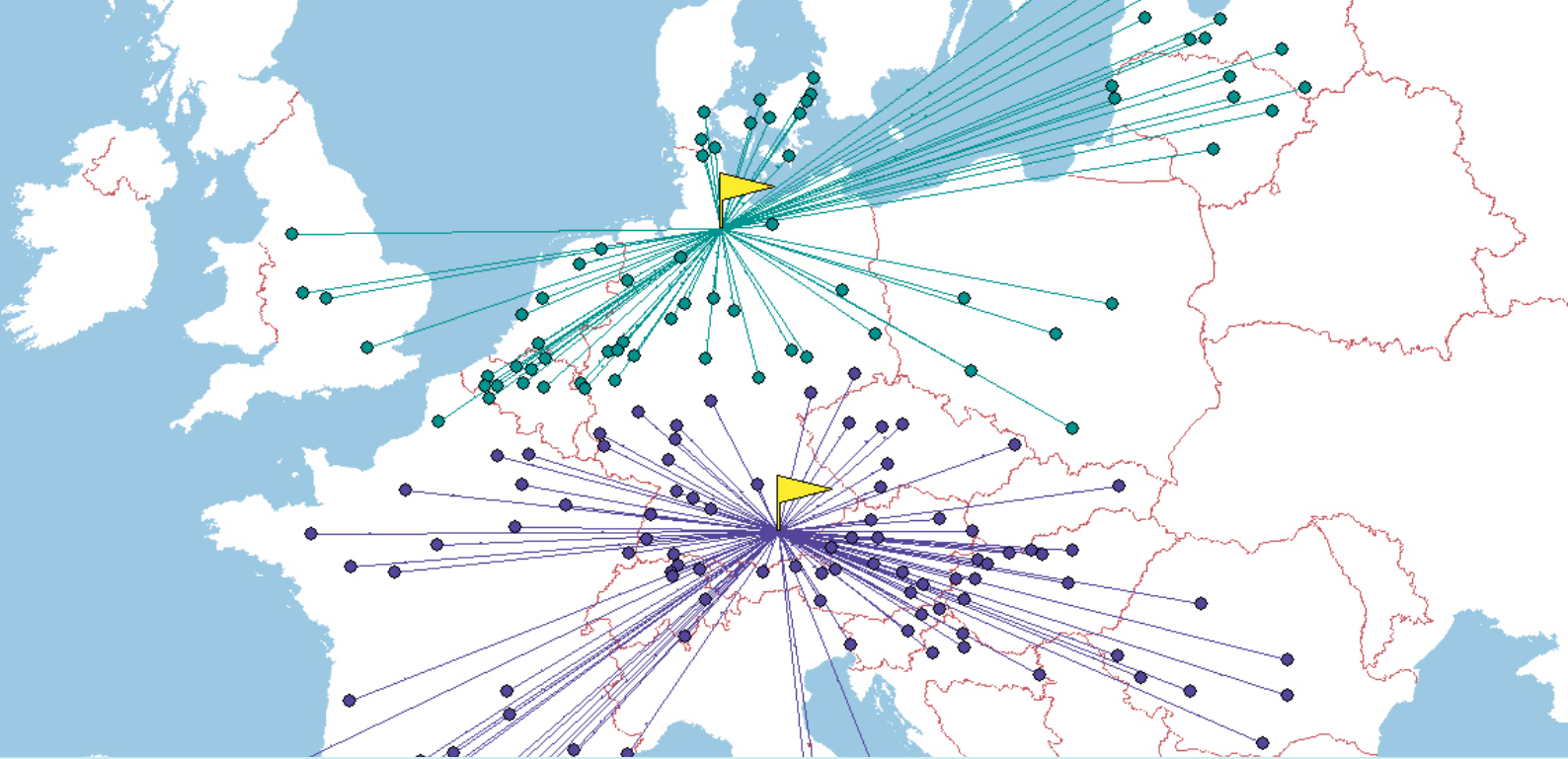
Die Lohmann-koester GmbH & Co. KG stellt seit mehr als 40 Jahren selbstklebende und mechanische Verschlussysteme für Baby- und Inkontinenzwindeln her. Des Weiteren sind technische Klebebänder für hygienische, medizinische und technische Anwendungen Bestandteil des Produktportfolios. Mit einem globalen Vertriebsnetzwerk ist Lohmann-koester für seine Kunden weltweit tätig und beschäftigt insgesamt rund 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



The Hygiene Brand

Angetrieben von anhaltendem Wachstum entwickelt sich Lohmann-koester kontinuierlich weiter. Zur Optimierung der Logistik nahm das Unternehmen die Unterstützung der Planer von viaLog in Anspruch.

- » viaLogs Analyse empfahl den Neubau eines Logistik-Gebäudes auf dem Werksgelände sowie die Einführung eines Lagerverwaltungssystems als beste Maßnahmen zur Steigerung der Logistikleistung. Die Logistikplaner erstellten eine Konzeptplanung des Gebäudes inkl. Werks- und Lagerlayout, Kernprozessen und Einrichtungstechnik.
- » Derzeit führt viaLog die Detail- und Genehmigungsplanung für die Einrichtungstechnik aus und erstellt das Lastenheft zur Einführung des LVS.



Lieferservice-Optimierung, Multi-Channel-Logistik & Co.

– Die aktuellen Herausforderungen in der Distribution

Der Druck auf die Distributionslogistik steigt – viele Kunden erwarten immer kürzere Lieferzeiten, gleichzeitig sollen Unternehmen zunehmend individuellere Lieferbedingungen erfüllen. Welche Auswirkung dies auf die Distributionsstrategie und Standortfindung hat, erläutert viaLog-Projektleiter Dirk Aulbur.

Herr Aulbur, die Distributionslogistik macht seit einigen Jahren einen Entwicklungssprung. Was sind Ihrer Meinung nach im Moment die größten Herausforderungen für die Unternehmen?

Aulbur: Zu den größten Herausforderungen in der Distributionslogistik zählen derzeit die Verkürzung der Lieferzeiten sowie kundenindividuelle Lieferbedingungen. Das Thema "Lieferzeiten" steht aktuell besonders im Fokus. Doch nicht jede Branche macht solche Quantensprünge wie die Same-Day-Delivery mit. Das wird im Moment nur in einzelnen Branchen verlangt, insbesondere im Handel.

Der zunehmende Anspruch an individualisierte Lieferbedingungen, von der speziellen Verpackung bis hin zum Sendungszusammenhalt, betrifft hingegen schon

jetzt viele Unternehmen – und zwar branchenübergreifend. Die Belieferung unterschiedlicher Kundengruppen, d.h. die Multi-Channel-Logistik, hat darüber hinaus erhebliche Auswirkungen auf die gesamte Supply-Chain, insbesondere auf die Prozesse und die Logistik-Standorte.

Mit welchen Maßnahmen reagieren Unternehmen auf die steigenden Anforderungen?

Aulbur: Wir erleben, dass aktuell viele Unternehmen ihre Distributionsstrategie auf den Prüfstand stellen. Diese Entscheidung wird natürlich auch von der guten Konjunktur der vergangenen Jahre beflügelt. Die Fragen, die meist im Zentrum stehen, sind: „Wie können wir den Lieferservice steigern?“

„TROTZ DES HYPES UM KURZE LIEFERZEITEN SETZEN VIELE UNTERNEHMEN AUF ZENTRALE DISTRIBUTIONS-STRUKTUREN.“

und „Wo bauen wir zusätzliche Logistik-Kapazitäten auf?“

Viele Unternehmen setzen dabei auf eine Distributionsstrategie, die – gemessen am Hype um die kurzen

Lieferzeiten – noch vergleichsweise zentral organisiert ist.

Grund dafür ist, dass eine zentralere Distributionsstruktur die Möglichkeit bietet, die Komplexität der Logistik sowie häufig auch die Lager-, Handlings- und Bestandskosten zu reduzieren. Die gute Infrastruktur in Deutschland, die einen 24-Stunden-Lieferservice im ganzen Land ermöglicht, begünstigt zentrale Strukturen natürlich.

Was zeichnet Ihrer Meinung nach eine gute Distributionsstrategie aus?

Aulbur: Eine gute Distributionsstrategie ist zukunftsfähig, sie antizipiert also über den eigentlichen Planungshorizont hinaus Szenarien für die Entwicklung der Logistik. Ein Ziel sollte sein, dass sich eine Distribution sukzessiv weiterentwickeln kann, ohne dass an einem Punkt die Struktur komplett neu aufgesetzt werden muss. Deshalb ist Flexi-

bilität in Logistik-Konzepten von zentraler Bedeutung.

Zudem muss eine gute Distributionsstrategie praktisch umsetzbar sein. Es ist keinem Unternehmen damit geholfen,

über die theoretisch beste Strategie zu verfügen. Sie muss auch pragmatisch sein. Daher ist es wichtig, das Potential bestehender Strukturen wie Gebäude, Lager-Technik oder Personal optimal zu nutzen.

Darüber hinaus muss ein Konzept wirtschaftlich sein. Dafür ist es entscheidend, die Bestands-, Transport- und Handlingskosten sowie die Investitionen für neue Strategien im Detail zu ermitteln. Da der größte Posten unter den Investitionen in der Regel für die Lager anfällt, sollte er durch eine Lagerplanung fundiert berechnet werden. Schätzwerte beschleunigen zwar die Kalkulation, sie können insbesondere an dieser Stelle jedoch zu eklatanten Fehleinschätzungen führen.

„ZUR FUNDIERTEN BEWERTUNG EINER DISTRIBUTIONSSTRATEGIE IST AUCH EINE LAGERPLANUNG NOTIG.“



Distributionsstrategie und Standortfindung – Die 10 wichtigsten Fragen

- ▶ Wie entwickelt man eine passende Distributionsstrategie?
- ▶ Was ist bei der Standortwahl für ein neues Logistikzentrum zu beachten?
- ▶ Welcher Zentralisierungsgrad ist optimal?

Die wichtigsten Fragen und Antworten zum Thema Distributionsstrategie finden Sie im neuen Fachartikel unter www.vialog-logistik.com/blog.



Dirk Aulbur

Projektleiter, viaLog

- Diplom-Kaufmann
- Werdegang bei viaLog: 2007 Einstieg ins Unternehmen, 2011 Partner, 2015 Prokurist
- Tätigkeitsschwerpunkte: Konzeption, IT, Distributionsstrategien, Outsourcing, Transport

Verändert sich auch die Vorgehensweise zur Entwicklung von Distributionsstrategien?

Aulbur: Heutzutage sind größere Datenmengen verfügbar. Allerdings gehören die für die Planung relevanten Zahlen oft nicht zu den Standard-Kennzahlen eines Logistik-Verantwortlichen und müssen zusätzlich erhoben werden. Auch zur Dat-

en-Auswertung stehen mittlerweile bessere Software-Tools zur Verfügung. Damit können bei einer Distributions-

„EINE PLANUNGS-SOFTWARE KANN DATEN AUSWERTEN, ABER NICHT UMFASSEND BEWERTEN.“

studie z. B. die optimalen Logistik-Standorte zügiger berechnet und visualisiert werden. Es ist jedoch wichtig, sich der Grenzen solcher Tools bewusst zu sein: Sie sind reine Hilfsmittel. Sie können keine umfassenden Betrachtungen anstellen, sondern nur quantifizierbare Kriterien auswerten. Zudem sind sie nicht in der Lage, unternehmerische Entscheidungen zu treffen. Es ist letztlich immer die Aufgabe des Menschen, die Software-Ergebnisse auszuwerten und im Gesamtzusammenhang zu beurteilen.



Selbstfahrende Regale, kommissionierende Fahrerlose Transportsysteme und autonom arbeitende Roboter – die Automatisierung der Logistik dringt derzeit bis tief in die Kommissionierung vor. Zahlreiche neue Varianten der etablierten Mann-zu-Ware- und Ware-zu-Mann-Systeme entstehen. Bemerkenswert ist, dass bislang keine der vielen Innovationen eines der älteren Kommissioniersysteme vollständig verdrängt hat. Stattdessen müssen Logistik-Betreiber aus einer steigenden Anzahl verschiedener Systeme diejenigen herausfinden, die am besten zu ihren Abwicklungen passen.

Kommissioniersysteme im Überblick

Zu den wichtigsten Maßgaben für die Entwicklung von Kommissioniersystemen in den vergangenen 100 Jahren gehören Leistung, Geschwindigkeit, Ergonomie und Intelligenz. Zwischen Fußgänger und Roboter lag dabei eine Vielzahl von Entwicklungsstufen:

- **Zu Fuß zur Ware:** Beim gänzlich manuellen Picking ist der Kommissionierer zu Fuß unterwegs und entnimmt die Positionen manuell.
- **Motorisiert zur Ware:** Mit Hilfe von Flurförderzeugen kann sich ein Kommissionierer durch ein Lager bewegen, um Artikel manuell zu entnehmen.

- **Ware zu Mann:** Bei automatischen Lagersystemen, z.B. für Kleinteile- oder Palettenlager, schleusen Regalbediengeräte oder Shuttle-Fahrzeuge einzelne Behälter oder Paletten aus dem Lager und fahren sie dem Kommissionierer zur Entnahme vor.
- **Regal zu Mann:** Verfahrbare Regale gehören zu den neueren Entwicklungen der Intralogistik. Sie fahren dem Kommissionierer nicht einzelne Ladehilfsmittel, sondern ganze Regalfelder selbstständig vor. Das Picking erfolgt manuell.
- **Maschine zur Ware:** Auch kommissionierende Fahrerlose Transportsysteme gehören zu den Innovationen der Logistik-Technik. Sie fahren die Lagersysteme unmittelbar an und entnehmen mit einem Greifarm oder anderen Greifvorrichtungen einzelnes Stückgut. Die Ablage kann z. B. auf einer, am Flurförderzeug angebrachten, Vorrichtung erfolgen.
- **Ware zu Maschine:** Bei der vollautomatischen Kommissionierung entnimmt ein Pick-Roboter einzelne Artikel aus einem Ladungsträger, welcher ihm via Fördertechnik bereitgestellt wird. Der Roboter kann anschließend verschiedene Typen von Ladungsträgern befüllen.

Auswahl von Kommissioniersystemen

Die passende Kommissioniermethode für eine Logistik bzw. einzelne Lagerbereiche kann nur anhand individueller Betrachtungen und Berechnungen ermittelt werden. Zu den wichtigsten Kriterien zählen:

1. **Leistung:** Wie viele Picks pro Stunde sind notwendig?
2. **Wirtschaftlichkeit:** In welchem Verhältnis stehen Investitionen und laufende Kosten gegenüber Leistung?
3. **Flexibilität:** Wie anpassungsfähig ist ein System, z. B. hinsichtlich Dynamik und Artikeln?
4. **Systemverfügbarkeit:** Wie hoch ist die Ausfallsicherheit eines Systems?
5. **Skalierbarkeit:** Wie kann ein System erweitert werden?

Die größten Schwierigkeiten der automatischen Kommissionierung

Sowohl für stationäre Pick-Roboter als auch für Fahrerlose Kommissionierfahrzeuge zählen derzeit vor allem anspruchsvollere Greifprozesse sowie Objekterkennung und -vermessung zu den größten Herausforderungen. Das nächste Ziel ist es nun, durch

weitere Optimierungen das Einsatzspektrum der Roboter auszudehnen.

Die Zukunft der Kommissionierung

Unter der Flagge Industrie 4.0 machen die Kommissioniersysteme derzeit einen Entwicklungsschub in Richtung intelligenter und vernetzter Maschinen. Langfristiges Ziel ist es, dass sie sich nicht nur untereinander abstimmen, sondern auch individuell erworbenes Wissen miteinander teilen.

Die neuen Systeme werden mit Begeisterung aufgenommen, müssen ihre Alltagstauglichkeit jedoch erst noch unter Beweis stellen. Dann wird sich zeigen, in welchen Logistik-Abwicklungen und für welche Aufgaben sie langfristig am besten eingesetzt werden können und wo Optimierungsbedarf besteht.

Je breiter die Einsatzmöglichkeiten für Technik in der Logistik werden, desto stärker stellt sich auch die Frage nach der Arbeitsteilung zwischen Menschen und Maschinen. Es ist zu erwarten, dass die Arbeitsprozesse beider in Zukunft noch stärker als bisher ineinandergreifen werden, sodass Mensch und Roboter Seite an Seite arbeiten.

viaLog vor Ort – Veranstaltungen in 2017



Einladung zur LogiMAT

Vom 14. - 16. März 2017 findet in **Stuttgart** die LogiMAT, eine der wichtigsten internationalen Fachmessen für Intralogistik, statt. **Besuchen Sie uns in Halle 1 am Stand 1D41** und besprechen Sie Ihre Anliegen persönlich mit unseren Planern. Falls Sie die LogiMAT nicht besuchen, können Sie uns gerne für ein **kostenfreies Erstgespräch in Ihrem Hause kontaktieren**.

Kontakt für Terminvereinbarungen und Freikarten:

Telefon: 05247/9364-0 · E-Mail: info@vialog-logistik.com



Einladung zur Besichtigung



Besichtigung und andere Neuigkeiten

Auch in diesem Jahr werden wir wieder zur **Besichtigung eines Logistikzentrums** einladen. Detaillierte Informationen dazu erhalten Sie in den nächsten Wochen.

Wenn Sie frühzeitig über Besichtigungen, Messe-Freikarten und andere Themen informiert werden möchten, abonnieren Sie jetzt den viaLog-Newsletter.

Alle Details finden Sie unter www.vialog-logistik.com/newsletter.

Kluge Kunden

